

100 Jahre jung

Dialog zwischen unseren Großeltern/Urgroßeltern

Caro Fiedler → Ilse Vorraber

Leonie Ulver → Edletraud Ulver

Livia Brandstetter → Martha Schabata

Muriel Weilke → Rupert Fassmann

2. Weltkrieg

Rupert: Also ihr Lieben, welche Erinnerungen habt ihr noch an den 2. Weltkrieg.

Ilse: Ich bin sehr sensibel, was dieses Thema angeht.

Martha: Es war eine schreckliche Zeit!

Edeltraud: Zum Glück musste ich dieses Ereignis nicht miterleben.

Ilse: Meine Geschwister und ich hatten sehr zu kämpfen. Wie zum Beispiel mit dem großen Hunger oder dem Einzug der Russen.

Rupert: Ich musste immer gegen die anderen kämpfen, ich habe damals viele meiner Freunde und Familie sterben sehen. Deswegen finde ich es schön, dass unsere Enkel in einer etwas friedlichen Welt leben können.

Martha: Ich habe alle meine Brüder im Krieg verloren und wir mussten uns alle verstecken. Es war grauenhaft!!!

Ilse: Meine Schwestern und ich mussten uns unter dem breiten Rock meiner Oma verstecken, weil uns sonst die Russen gefunden und mitgenommen hätten.

Rupert: Wir mussten, bevor wir zum Heer gingen, einen unserer Nachbarn eine lange Zeit verstecken. Die Soldaten kamen mehrmals, um ihn zu suchen.

Edeltraud: Eure Erzählungen entsetzen mich sehr.

Martha: Ich sehe noch heute die Bilder in meinem Kopf.

Ilse: Lassen wir die Vergangenheit hinter uns und reden wir über etwas Neues...

Familie/Heirat

Ilse: Uii was Schönes. Auf eure Erzählungen freue ich mich schon!

Edeltraud: Ich und mein Mann Gerald feierten eine wundervolle Dorfhochzeit in Weiß. Übrigens war ich währenddessen schon mit meinem ersten Kind schwanger.

Rupert: ich und meine Frau haben nach nur wenigen Monaten nachdem wir uns kennen gelernt haben schon geheiratet. Es war wie Liebe auf den ersten Blick und auch nach über 60 Jahren sind wir genau so glücklich wie am ersten Tag.

Martha: Mein Mann war ein Gast im Restaurant ich war Kellnerin, schon beim ersten Blick hat es bei uns gefunkt.

Ilse: Ich lernte meinen Mann bei einem Volksfest bei der Ribisbar in Gratkorn kennen, da forderte mich mein Liebster zum Tanzen auf. Ein Jahr später feierten wir unsere Bauernhochzeit mit allen Familienmitgliedern und Nachbarn.

Edeltraud: Unsere erste Begegnung war nicht besonders spannend, denn wir unterhielten uns in einer Arbeitspause in dem Hotel, in dem ich damals gearbeitet habe.

Rupert: Wir haben uns über eine Zeitungsaktion kennengelernt für Soldaten. Lasst uns doch mal über die jetzige Familie sprechen. Ich habe drei Kinder und 6 Enkelkinder.

Ilse: Meine Familie ist mein ganzer Stolz! Insgesamt habe ich zwei Kinder, vier Enkelkinder und sechs Urenkel! Leider können die meisten meiner Familienmitglieder mich nicht oft besuchen, weil diese weit weg von mir wohnen.

Martha: Bei mir ist es genauso, Ilse, meine Enkel und Urenkel leben auch weiter weg, aber sie besuchen mich öfters, zum Glück.

Edeltraud: Ich habe im Laufe der Zeit fünf Kinder bekommen. Sie sind brav erzogene Kinder und haben auch schon Kinder. Insgesamt habe ich vier Enkel, mit denen ich am liebsten viel Zeit verbringe.

Rupert: Meine ganze Familie sehe ich leider nur recht selten, aber einzeln sehe ich sie recht oft. Mir ist es wichtig den Kontakt zu meiner Familie aufrecht zu erhalten.

Martha: Wie wärs mal mit was anderem...

Beruf

Martha: Mein erster Beruf war Hausmädchen, ich habe mich um einen kleinen Jungen gekümmert und hab in einem Haus geputzt, mir hat die Arbeit sehr gefallen, aber ich hatte auch keine große Auswahlmöglichkeit.

Ilse: Da ich als junge Frau keinen Beruf als Köchin bekam, blieb ich zu Hause und half meiner Mutter im Haushalt. Im Alter von

30 Jahren arbeitete ich als Fabriksarbeiterin am Fließband der Firma Leykam. Mir gefiel die Arbeit nicht, da ich 50kg schwere Heftpakete verpacken und verschnüren musste, aber damals wa ich froh, dass ich überhaupt einen Job hatte.

Rupert: Ich habe als sehr junger Mann schon angefangen als Bergarbeiter zu arbeiten, später habe ich dann in der Autowerkstatt eines Bekannten gearbeitet. Danach musste ich zum Militär, aber nach dem Krieg habe ich dann angefangen ehrenamtlich zu arbeiten un bin jetzt seit ein paar Monaten Im Ruhestand.

Edeltraud: Damals machte ich die Lehre zur Köchin. Diesen Beruf hat mein Vater für mich ausgesucht, jedoch hatte ich trotzdem sehr viel Spaß daran. Heute bin ich noch am Flughafen in Klagenfurt aktiv.

Martha: Danke für das tolle Gespräch, ich freue mich schon auf das nächste Mal!

Ilse: Bis bald!

Edeltraud: Servus!

Rupert: Auf Wiedersehen!